



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. CIX. Freytägiger Nürnberg, den 7. May 1762

1762

Num. CIX.

Freytägiger

ORDINAIRE

u. Kriegs-

Mit Ihro

Kayserl.

allergnädigstem



Friedens-

Courier.

Römisch-

Majestät

Privilegio.

Nürnberg, den 7. May, 1762.

Zu finden, bey Adam Jonathan Felschekers seel. Erben.
Den Laden in dem Nachhaus, Gäßlein.

Lissabon, den 6. April.

Wir können noch nicht eigentlich sagen, ob wir Krieg haben, oder noch länger so glücklich seyn werden, den Frieden zu genießen. Der Spanische Abgesandte hat seinen nach Madrid geschickten Courier wieder zurück erhalten. Den 3ten kam ein anderes, von dem Herrn Vassanha bey Hof an, dessen Depeschen einen Staats-Rath veranlaßten. Sämtliche bishero in denen Provinzen Bepra, Minho, Tralos Montes, und in dem Königreich Algarbien gelegene Troupen, sind bis auf 2. Infanterie-Regimenter nach Ateملهو ausgebrochen. Ihr Sammel-Platz ist zu Bejar. Die Troupen, so in dieser Haupt-Stadt die Besatzung aus-

machten, marschiren nebst denen in Estremadura, gegen Haute-Toja, und versammelten sich in der Gegend von Tancos. Gestern hub unsere Flotte die Anker, und legte sich in die Baye von St. Joseph vor Anker, wo sie ihre letzten Ordres erwarten sollte. Wann wir das Unglück haben, mit Spanien in einen Krieg verwickelt zu werden, so müssen fremde Troupen kommen, um unsere Plätze und Provinzen zu besetzen, welche durch die Vereinigung der Macht der Monarchie beynabe gänzlich von Troupen entblöset sind. Wir befinden uns daher in einer wenig angenehmen Verfassung. Dem peinlichen Richter-Spruche gegen den Herzog von Aveiro gemäß; wurde den 18ten dieses durch die
s R Hen

Denkers, Knechte das Erdreich, worauf
der ehemals prächtige nun aber geschleifte
Vallast dieses Majestäts-Erbes stunde,
ewig verflucht und mit Salz überstreuet.

Neapolis, den 8. April.

Man will behaupten, daß die beyde
Sicilien in der Neutralität verbleiben wer-
den. Die Regierung hat denen Fischern,
welche alle Frühjahre pflegen auf den Car-
olinischen Küsten auf den Fischfang auszu-
fahren, den ausdrücklichen Befehl erthei-
len lassen, dieses Jahr zu Haus zu blei-
ben. Da jetzt unsere Bestungs-Wecker
in vollkommenem Stande sind, so ist man
beschäftiget, eine Flotte auszurüsten, um
mit derselben gegen die Barbaren zu kreuz-
en.

Londen, den 16. April.

Von den Uneinigkeiten, die sich aufs
neue in Bengala zwischen den Engländern
und Holländern, zum Nachtheil der letz-
tern, sollen hervorgethan haben, ist bey
uns noch keine Nachricht aus Ostindien
eingelaufen. Unsere letzten Briefe aus
Madras melden nur, daß der Admiral Cor-
nisch seine Flotte daseibst zusammenaeo-
gen, und, nebst einer Anzahl Englischer
Land-Troupen, auf eine Expedition aus-
gegangen sey, die vielleicht der Insel Mau-
ritius gelten mag. Die neuen Verbindun-
gen zwischen den Höfen zu Petersburg,
Berlin und Londen, zu deren Beytretung
man auch gewisse andere Mächte einladen
wird, werden nächstens dem Parlament
vorgelegt werden. Die Suite, die der
Hertzog von Richmond nach Petersburg
mit sich nimmt, wird sehr stark und glän-
zend seyn. Der Graf Pembroke befindet
sich wieder bey dem Elliotischen Husaren-
Regiment bey der alliirten Armee; soll aber
vom Könige von da zurückberuffen seyn.
Der Graf Eremont und Lord Anson sind
beyde von ihrer Unpäßlichkeit durch das be-

rühmte Fieber, Pulver des Doctor James
vollkommen wieder hergestellt. Daß die
geschwinde Ubergabe von Martinique die
Amsterdamer Börse, wie uns fast alle
Briefe aus Holland belehren, nicht wenig
allarmirt hat, ist nicht zu verwundern, weil
unter andern dadurch die Holländische
Handlung zu St. Eustache völlig darnie-
derliegt, denn diese Insel an sich selbst bringt
das ganze Jahr hindurch nicht so viel Pro-
ducte, daß davon ein einziges Schiff könn-
te geladen werden. Ein Amsterdamer
Kaufmann soll auf der dasigen Börse ge-
sagt haben: „Wenn auch aus der Hölle
Französischer Zucker herauszuholen wäre,
so würden ihn die Engländer daseibst auf-
suchen.“ Die Spanische Kaufleute sollen
mit dem Ministerio zu Madrid nicht son-
derlich zufrieden seyn, weil sie gerade mit
einer solchen Nation in Krieg verwickelt
worden, ohne die ihre Handlung nicht
wohl bestehen kan. Das Französische
Ostindische Schiff, so Commodore Rep-
pel auf seinem Wege nach Ostindien ge-
nommen, und nach Plymouth geschickt hat,
heißt St. Pretre. Die Ladung bestand
aus Coffee und Pfeffer. Die zu Plymouth
aufgebrachte Französische Preise, la Gloire,
von 16. Canonen und 90. Mann, ist unser
Königl. Fregatte Milford theuer zu stehen
gekommen, weil ihr Capitain Man, und
sein erster Lieutenant, im Gefechte geblie-
ben sind, da sonst nur 1. Englischer Matros-
s und 6. Franzosen dabey erschossen worden.
Die Französische See-Macht, die der Lord
Howe im Rievier Charente bey Rochefort
eingeschlossen, besteht aus folgenden
Schiffen: Le Tonnant und l'Orient von
84. Canonen; le Souverain und la Guer-
riere von 74; St. Michel, Zetepide und
Magnifique von 70; Solitaire und Nor-
thumberland von 64; Hebe von 38, und
le

le Grati-
men und
von Brei-
daten, be-
Wochen
starben e-
ten vers-
kein Bro-
son und
dieses in-
dien gege-
nige woll-
sey zwisch
dem Her-
des, daß e
Rhein ge-
dern einb
Bills fü-
gende du-
worden:
lobnen,
ausfindig
den Prot-
genieurs
dientet ba
Spielrud
Londen u-
ren Der
Unsere A
dieses Je-
pen an,
Tagen be-
muel Kl-
schaft vo
großes F
nicht wer
Gemahl-
nen Sch
dem Sol-
marnock.

Am 14
Die Hau

le Gratie von 30. Canonen, nebst 6. Praemen und 4. Ruder, Galeren. Ein Schiff von Bremen, mit 300. verwundeten Soldaten, hat auf der Reise nach Londen fünf Wochen 4. Tage zugebracht. Unterwegs starben 5. Soldaten, und die übrigen hatten verschiedene Tage vor ihrer Ankunft kein Brod mehr. Die Capers, Lord Anson und Admiral Hawke, sind am 17ten dieses in See gegangen, um in Westindien gegen die Spanier zu kreuzen. Einige wollen wissen, der Operations-Plan sey zwischen dem Könige von Preussen und dem Herzog Ferdinand dergestalt verabredet, daß ein Theil der Allirten Armee über den Rhein zögen, und ins Französische Jland einbrechen solle. Aufser 40. andern Bills sind jüngst im Parlament auch folgende durch das Königl. Assent bestätigt worden: 1.) Diejenigen öffentlich zu belohnen, der die Longitudinem zur See ausfindig machen würde. 2.) Die fremden Protestanten, die als Officiers, Ingenieurs oder Soldaten, in America gedienet haben, zu naturalisiren. 3.) Der Spielrucht in Engelland zu steuern. 4.) Londen und Westmünster mit einem andern Vorrath an Fischen zu versorgen. Unsere Americanische Provinzen werden dieses Jahr wiederum eben so viel Troupen an, als im vorigen. Vor einigen Tagen hat unser Lord-Major, Sir Samuel Studder, einer vornehmten Gesellschaft von ungefehr 2000. Personen ein grosses Festin geaeben, wober der Grichte nicht weniger, als 1006. waren. Seine Gemahlin eröffnete den Ball mit dem schönen Schottländischen Grafen von Errol, dem Sohn des unglücklichen Grafen Kilmarnock.

Paris, den 23. April.

Am 14ten dieses Monats hat der König die Haupt-Officiers für den Herrn Gra-

fen von Provence ernennet, da dann gedachter Prinz am 18ten darauf, unter die Hände seines Gouverneurs des Herzogs von Bauguyon gethan worden ist. Die Austauschung des Fürstenthums Demetris ist unterzeichnet. Selbiges wird nunmehr zu denen Domainen des Königs geschlagen, und auf dem Fuß, wie andere Französische Provinzen, governirt werden. Der Prinz von Conde hat am 20sten von dem König Abschied genommen, und ist heute zur Armee abgereist. Da die Bischöffe, Commendhur-Abte, und Intendanten der Provinzen in Gehorsamkeit haben, einen guten Theil des Jahres zu Paris zu verbringen, so hat ihnen der König den Befehl zukommen lassen, daß vor Ende des künftigen Monats May, die Prälaten nach ihren Diocöfen, die Abte nach ihren Abteyen und die Intendanten in ihre Generalitäten zurückkehren sollen. Der Capet la Coquette hat den Englischen Capet St. Anton, und ein Tartane von Noe weggenommen, und nach Marseilles gebracht. Zu gedachtem Marseille ist ein Englisches Cartel-Schiff mit 219. Kriegs-Gefangenen von der Fregatte Flore, welche von der Englischen Fregatte Brune, 40. Meilen Westwärts Gibraltar erobert worden ist, eingelassen. Die von dem Parlament ernannten Commissarii haben die Mobilien der Jesuiten von dem Collegio Ludwigs des Grossen, bis auf ihren Kirchen-Ornat öffentlich verkauft. Auch haben die benachbarten Collegia die Mauern durchbrechen lassen, um der grossen Säle sich bedienen zu können, worinnen ehemals die Jesuiten-Patres docret haben. Alle Noviti des Jesuiten-Closters in der Strasse Pot de fer haben solches verlassen, und beiben theils außer dem Closterleben, theils aber gehen sie in andere Clöster.

Han

Hannover, den 23. April.

Se. Königl. Majestät haben dem Herrn General-Major von Scheithar unter der Anciennität vom 18ten Januarii 1761. zum General-Lieutenant, und Se. Durchl. den Prinzen Carl von Mecklenburg, Strelich zum General-Major ernannt. Auch ist von Allerhöchst-Dencklichen der Hof-Raths-Präsident von Lenige, zum Kriegs-Rath declarirte worden. Se. Durchl. der Herzog Ferdinand, werden morgen von Hildesheim allhier eintreffen.

Aus dem Königlich-Französischen Haupt-Quartier des Herrn Marschalls, Prinzen von Soubise, Cassel, den 28sten April.

Der Herr Erb-Prinz von Braunschweig ließ die Vestungs-Werke von dem Schlosse Ahrensberg schleifen, und bezog alsdann seine vorige Cantonirung; Hieauf wurde sowohl hier, als in dem Haupt-Quartier des Herzogs Ferdinand, alles ruhig. Morgen werden sich der Herr Marschall auf eine kleine Reise nach Göttingen, Mübhausen, Gorha, Wannfried und Eschwegen erheben. Vermuthlich dürfte Dero Zurückkunft den 6. May wieder in unserm Haupt-Quartier seyn.

Aus Thüringen, den 28. April.

Auf einmahl ist die geschwinde Aenderung geschehen und die Kaiserl. Reichs-Armee auf den linken Flügel in volliger Bewegung. Gestern Nachts um 10. Uhr marschirte noch das einige Zeit her zu Erfurt gelegene Bataillon vom Ebur-Creyß in schönster Ordnung zum Löbl. Regimente ab; Ingleichen sind auch die übrigen in hiesigen und andern Ortschaften zeithero gestandene Reichs-Troupen aufgebrochen und weiter vorgerückt.

AVERTISSEMENT.

Nachdem die vortheilhafte und so weit berühmte Egerische Sauerbrunnen, samt dem Egerischen Salz, allhier in Nürnberg, bey Johann Elias Schöpf, in der Irregas, neben dem rothen Hof wohnhaft, und sonst bey niemand anders, sehr ganz frisch, vor baare Bezahlung in guten Geld, und in billigsten Preis zu haben ist: Als hat man solches dem gemeinen Leser, und sonst männiglich, der sich dieses uralten bekannten, durch göttlichen Bescheid gut und gesund befindenen Wassers zu bedienen gedenket, zur beliebigen Nachricht hierdurch notificiren wollen.

Ingleichen ist alda zu haben: Des weit berühmten Egerischen Sauerbrunnens gründliche Untersuchung, neue und ausführliche Beschreibung, in welcher desselben wahre Bestandtheile, Mineralische Inhalt davon abhangende Heilungskräfte und stärkteste Wirkbarkeit, samt der Art denselben, sowohl innerlich als äußerlich, gehörig zu gebrauchen, vorgestellet, umständlich erkläret und gezeiget, auch zugleich mit einem Anhang einiger Anmerkungen beflügelt werden. Von dem Verfasser, Johann Georg Starkmann, der Philosophie und Medicin Doctore, Hochschül. Rath, städtischen Hofrath und Leib-Medico, auch Eines Hochwürdig, Hoch-Wohlgebohrnen Dom-Capitels daselbstigen Medico ordinario, vormahligen Stadt-Physico in Eger. Das Exemplar kostet auf Schreib-Papier 36. kr. auf ordin. Papier aber 30. kr. Deßgleichen ist auch frisches Selzer-Wasser alda zu haben.

NB. In unsern Laden ist zu haben: Joh. Mich. Heineccii eigentliche und wahrhaftige Abbildung der alten und neuen Griechischen Kirche, nach ihrer Historie, Glaubenslehren und Kirchengebräuchen, in 3. Theilen, nebst einem curteusen Anhang unterschiedlicher hiezu dienlicher zum Theil noch ungedruckter Schriften, 4. kost 4. fl.

B. G. Struvii Bibliotheca juris selecta, secundum ordinem litterarum disposita, locupl. Chr. Gottl. Ruder, gr. 8. kost 3. fl. 30. kr.

Neueste Fama, welche die Staats-Kriegs- und Friedens-Geschichte erziehet, 1761. 8. 90. und 10tes Stück, kost 24. kr.

— — 1762. erstes Stück, 8. kost 8. kr.

E
S
M
R
aller

S
bestimm
Kanzler
Nigen
Mann
Korzel
hier die
Preuss
Ettliche
worden

Geft
serorde
Petersol